

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>I. EINLEITUNG</b> .....	1
<b>II. THEORETISCHE GRUNDLAGEN</b> .....	13
<b>1. GRUNDBEGRIFFE DER DISKURSANALYSE</b> .....	13
1.1 Der Diskurs .....	13
1.2 Die Aussage .....	15
1.3 Diskursive Formationen als Netz von Aussagen .....	16
1.4 Das Dispositiv als Netz von Diskursen .....	17
<b>2. DIE VERKNÜPFUNG VON DISKURS, MACHT UND NORM BEI FOUCAULT</b> .....	18
2.1 Die Kontrolle des Diskurses .....	18
2.2 Die Wechselwirkung zwischen Diskurs und Macht .....	20
2.3 Der Diskurs und die Konstitution von Normen .....	21
<b>3. JÜRGEN LINKS THEORIE DES NORMALISMUS</b> .....	24
3.1 Der Begriff des Normalen .....	24
3.2 Normalistische Verfahrensweisen: Protonormalismus und flexibler Normalismus .....	26
3.3 Normalistische Subjekte .....	28
<b>4. NORMALISMUS UND LITERATUR</b> .....	30
4.1 Literatur als reintegrierender Interdiskurs .....	30
4.2 Kollektivsymbolik als Mittel der Diskursintegration .....	31
4.3 Literatur als Instanz der Vermittlung von Normalitäten .....	32
<b>5. NORMALISMUS UND DIE LITERATUR DES PHANTASTISCHEN UND WUNDERBAREN</b> .....	35

<b>III. ANALYSETEIL</b> .....	39
<b>1. BRAM STOKERS <i>DRACULA</i> IM SCHNITTPUNKT DER EMERGENZ VON NORMALITÄT UND PROTONORMALISTISCHEN DISKURSTRATEGIEN IM 19. JAHRHUNDERT</b> .....	39
1.1 <i>Draculas</i> spezifische Medialität und die Zirkulation von Daten und Informationen .....	43
1.1.1 Die Etablierung des gültigen Diskurses im Akt der Dokumentation .....	44
1.1.2 Textproduktion als Diskursintegration und Diskursneutralisierung .....	51
1.2 Blut und die Zirkulation von Bedeutung(en) .....	55
1.3 Der Vampir als Resultat von Normalisierungsprozessen im Schnittpunkt des (Ab)normalen als Querschnittskategorie sektorieller Normalitäten .....	63
<b>2. DIE MODIFIKATION DES GENRES IM SPIEGEL FLEXIBEL-NORMALISTISCHER STRATEGIEN IM 20. JAHRHUNDERT</b> .....	66
2.1 Der Abnormale, der keiner sein möchte: Anne Rice, <i>Interview with the Vampire</i> (1976) .....	67
2.2 Explorationen vampirischer Subjektivität: Suzy McKee Charnas, <i>The Vampire Tapestry</i> (1980) .....	72
2.2.1 „The Ancient Mind at Work“: Das Wesen des Vampirs .....	73
2.2.2 „The Land of Lost Content“: Die Fluidität von Zuschreibungen und Kategorisierungen .....	78
2.2.3 „Unicorn Tapestry“: Vampirische Emotionalität .....	81
2.3 Selbsterzählung und Kontrolle über den Diskurs: Fred Saberhagen, <i>The Dracula Tape</i> (1975) .....	89
2.4 Der Vampir als Wanderer zwischen Zeiten und Zuschreibungen: Brian W. Aldiss, <i>Dracula Unbound</i> (1991) .....	99
2.5 Flexibler Normalismus im Dienst einer vampirischen „kontrafaktischen Geschichtsschreibung“: Kim Newman, <i>Anno Dracula</i> (1992) .....	102
2.6 Der Vampir als monströser Mensch: Roderick Anscombe, <i>The Secret Life of Laszlo, Count Dracula</i> (1994) .....	112

<b>3. DER VAMPIRROMAN ALS NARRATION (HYPER)NORMALISTISCHER SUBJEKTIVITÄT UND FLEXIBEL-NORMALISTISCHER GESELLSCHAFTSMODELLE IM 21. JAHRHUNDERT</b> .....	119
3.1 Das Konzept der Hypernormalität und seine Implikationen .....	120
3.2 Vampire als optimierte Menschen: Hypernormalistische Subjektivitätskonstruktionen in der <i>paranormal romance</i> am Beispiel von Stephenie Meyers <i>Twilight</i> -Reihe .....	122
3.2.1 „Myth“: Gattungskonventionen und protonormalistische Diskurse im Dienst des Hypernormalismus .....	124
3.2.2 Blut an der Schnittstelle von Biopolitik und Psychopolitik .....	131
3.2.3 Der Vampir als Resultat von Hypernormalisierungsprozessen: Die Transformation der Bella Swan .....	135
3.3 Flexibel-normalistische Gesellschaftsmodelle im Spiegel des Vampirgenres: Charlaine Harris, <i>Dead Until Dark</i> (Sookie Stackhouse-Reihe) .....	137
3.4 Vampirismus als hypernormalistische Initiation: P.C. Cast/Kristin Cast, <i>House of Night: Marked</i> (2007) .....	145
 <b>IV. ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSBETRACHTUNGEN</b> .....	 153
 <b>V. LITERATURVERZEICHNIS</b> .....	 159
1. Primärliteratur .....	159
2. Sekundärliteratur .....	159